



Wie weiter nach Cancún?

Wege zu einem globalen Klimaschutz

Berlin, 26. Mai 2011

Die Klimaverhandlungen von Cancún endeten mit einem Erfolg. Mit dem dort angenommenen Paket von Entscheidungen wurde der ins Stocken geratene Klimaprozess wieder belebt. Wichtigster Punkt: Erstmals wird das Ziel, die Erderwärmung auf 2 Grad zu begrenzen, in einer Entscheidung der Vereinten Nationen anerkannt. Allerdings bleiben wichtige Fragen offen. So gibt der Beschluss nicht den Umfang konkreter Leistungen vor, die einzelne Staaten für den Klimaschutz erbringen müssen. Die Zukunft des Kyoto-Protokolls ist weiterhin ungeklärt. Wie sind also die Ergebnisse von Cancún zu bewerten? Was wurde erreicht, was kann bei der nächsten Runde der Klimaverhandlungen in Durban, Südafrika Ende 2011 als Ergebnis erwartet werden? Reicht dies für den dringend notwendigen Durchbruch für ein internationales System zum wirksamen globalen Klimaschutz aus?

Spätestens seit Kopenhagen ist auch deutlich, dass Klimapolitik heute weit über den Bereich der Umweltpolitik hinausreicht und grundlegende Fragen der internationalen Wirtschafts-, Handels-, Ernährung- und Sicherheitspolitik berührt. Neue geopolitische Akteure betreten die Bühne, die globale Tektonik der Macht verschiebt sich. Welche neuen Aufgaben stellen sich damit für die deutsche Außenpolitik?

Die zentrale Herausforderung ist, die globalen Emissionen wirksam zu reduzieren. Eine Reihe von Staaten will nicht länger auf ein umfassendes VN-Abkommen warten und arbeitet daran, wie die EU eigene Systeme handelbarer Emissionsrechte zu realisieren. Lassen sich diese Systeme miteinander verbinden? Welche Aspekte der nationalen Systeme müssten für eine erfolgreiche Vernetzung harmonisiert werden und wie könnte dies konkret erfolgen? Kann ein erfolgreiches Vernetzen der Emissionshandelssysteme eventuell sogar dem Verhandlungsprozess der Vereinten Nationen zusätzlichen Schwung geben?

Das Auswärtige Amt und der Bundesverband Emissionshandel und Klimaschutz e.V. (bvek) laden ein, Antworten auf diese Fragen zu finden.

Tagungsort: Atrium der Deutschen Bank Berlin
Unter den Linden 13/15, Eingang Charlottenstr. 37/38

Anmeldung zur Tagung „Wie weiter nach Cancún“ am 26. Mai 2011

Name:

Vorname:

Organisation:

Adresse:

E-Mail:

Bitte senden an: Fax: 030-32900966

Email: geschaeftsstelle@bvek.de



Wie weiter nach Cancún?

Wege zu einem internationalen System zum globalen Klimaschutz

Tagungsort: Atrium der Deutschen Bank Berlin
Unter den Linden 13/15, Eingang Charlottenstr. 37/38

Donnerstag, den 26. Mai 2011

- 09:00 Uhr Registrierung
- 10:00 Uhr **Eröffnung / Begrüßung**
Stephan Auer, Auswärtiges Amt, Beauftragter Globalisierung/Energie/Klimapolitik
Jürgen Hacker, Vorsitzender des bvek
- 10:15 Uhr **Ergebnisse der COP 16/CMP6 in Cancún und der Weg nach SA**
Vertreter von **Christina Figueres**, Sekretariat des UNFCCC, Bonn
und
Dr. Arthur Runge-Metzger, Europäische Kommission, Direktor, Internationale
& Klimastrategie der Generaldirektion Klimapolitik, Brüssel
- 11:30 Uhr Kaffeepause
- 12:00 Uhr **Klimawandel – eine außenpolitische Herausforderung**
Dr. Hinrich Thölken, Auswärtiges Amt, Leiter Referat Klima- und Umweltpolitik
- 12:45 Uhr Mittagsimbiss
- 13:30 Uhr **Das „Linking“ regionaler und nationaler Systeme handelbarer
Emissionsrechte als Weg zum globalen System?**
Jürgen Hacker, Vorsitzender des bvek, Berlin
- 14:15 Uhr **CO₂-Zölle zur Stabilisierung einer „Koalition der willigen
Klimaschützer“?**
Prof. Dr. Ottmar Edenhofer
Vorsitzender WG III des IPCC und Chefökonom des PIK Potsdam
- 15:00 Uhr Kaffeepause
- 15:30 Uhr **Positionen der deutschen Parteien zum „Linking“ und zum
globalen System handelbarer Emissionsrechte**
Podiumsdiskussion mit den MdBs
Andreas Jung, CDU/CSU; **Frank Schwabe**, SPD;
Michael Kauch, FDP; **Bärbel Höhn**, Bündnis 90/Die Grünen
Moderator: **Alexander Sarac**, stellv. Vorsitzender des bvek
- 17:00 Uhr Schlusswort und Ende der Tagung
Jürgen Hacker, Vorsitzender des bvek, Berlin